

Kaninchenpost



OSTERN 2015

Inhalt

Hinweis - Blog von Dr. Ralph Rückert

Tiere sind keine Ostergeschenke!

Was tun, wenn man ein ausgesetztes Kaninchen entdeckt?

Aus Sammys Kaninchenwelt

Mehr Meerschweinchen!

Was wurde aus Schlaubi Schlumpf?

Warum Kaninchen immer fressen müssen!

Gnadenhofkaninchen Halligalli

Fit in den Frühling!

Vermittlungskaninchen Chibi

Wir freuen uns über...

In Gedenken

Aktivitäten und Aktuelles

Os(terha)si – eine kleine Überraschung am Ostersonntag

Ossi und das Team der Kaninchen-Helpline wünschen FROHE OSTERN!

Liebe Kaninchenfreunde!

Wir möchten auf den interessanten Blog von Tierarzt Dr. Ralph Rückert hinweisen, der dort einige Beiträge zum Thema Kaninchen geschrieben hat. Gerade im Hinblick auf Kaninchen als Ostergeschenk hat uns der Artikel „Das Kaninchen: Ein schwieriges Haustier“ besonders gut gefallen:

„Das Kaninchen: Ein schwieriges Haustier

21.02.2015

Von Ralph Rückert, Tierarzt

Kaninchen sind flauschig und süß, sie lassen Kinderherzen höher schlagen. Und da sie in den Zoomärkten für sehr wenig Geld zu haben sind, lassen sich Eltern gern mal breitschlagen. Spontan und ohne sich vorab zu informieren wird so eine kleine Fellkugel gekauft, denn jeder weiß: Kaninchen sind anspruchslose und einfach zu haltende Haustiere. Nur: Das stimmt leider nicht! Ich halte das Kaninchen für eines der schwierigsten Haustiere überhaupt. Mir fällt kein anderes populäres Haustier ein, das so häufig unter falschen Haltungsbedingungen und den daraus resultierenden Folgen zu leiden hätte.“

<http://www.tierarzt-rueckert.de/blog/index.php>

TIERE SIND KEINE OSTERGESCHENKE



...frisch gerettet, in Sicherheit und geliebt ...



...endlich wieder angstfreies Schlummern...

Hallo liebe Leser,
darf ich mich vorstellen? Ich bin der „Knirps“, „wirklich lieb aber völlig plemplem“, der „Mäuserich“, „so dünn wie ein nasses Meerschweinchen“, „Menschenexperte“ – kurzum Janosch, der Kaninchenkumpel von Sammy Samira Sumsebiene. Normalerweise mische ich mich ja nicht in die Kaninchenpost-Beiträge meiner besseren Hälfte ein, aber zum Thema Osterhasen hätte ich doch auch was Wichtiges zu sagen.
Ich BIN nämlich ein Osterhase. Naja, ich war jedenfalls einer, damals vor sieben Jahren als kleiner Kaninchenbub. Wenige Wochen nachdem ich als Ostergeschenk erhalten musste, wurde ich allerdings mitten in einer Wohnsiedlung ausgesetzt. Es war ein Alptraum – versteckt im Hinterhof eines Geschäftes traute ich mich kaum zum Fressen auf den kleinen Grünstreifen neben dem Gehsteig. Ich weiß gar nicht, was schlimmer war, die Angst oder die Einsamkeit. Eines Tages stand dann eine offene Transportbox auf dem Grünstreifen, vollgestopft mit ganz wunderbar heimelig nach Kaninchen duftenden Tüchern und allerlei Leckereien. Ich hüpfte neugierig hinein, das Türchen wurde mit einem versteckten Bindfaden zugezogen und – schwuppdwupp – wurde ich vom heimatlosen Waisenkind zu einem Mitglied der allerliebsten Familie der ganzen Welt (oder zumindest der ganzen Wohnsiedlung). Die restliche Geschichte kennt ihr ja dank Sammys Erzählungen: ergebnislose Suche nach meinen Vorbesitzern, Kastration, Vergesellschaftung. Ich hab drei Jahre Zeit und ganz viel Liebe gebraucht, um meine Angst und all die schlimmen Erinnerungen loszulassen. Aber jetzt weiß ich jeden Morgen, wenn ich an Sammys Seite aufwache ganz genau, dass dieser Tag wieder der schönste meines Lebens wird – so wie jeder Tag seit meiner Rettung.
Nicht viele Kaninchen haben so viel Glück wie ich, deshalb möchte ich euch alle um Hilfe bitten: **RETTET DIE „OSTERHASEN“!** Ganz liebe Grüße sendet euch Janosch!

Janosch wurde im Mai 2008 als unkastrierter Halbwüchsiger von seinen heutigen Besitzern eingefangen. Was man allerdings fast nicht so nennen kann, denn in seiner Verzweiflung ist er freiwillig in die Transportbox seiner Retter eingestiegen. Er war vorher schon einige Zeit in einer Wohnsiedlung herumgeirrt. Sein Rücken war blutig zerkratzt und verkrustet – es ließ sich nicht mehr herausfinden, wer oder was ihn so zugerichtet hat.



WAS TUN, WENN MAN EIN AUSGESETZTES KANINCHEN ENTDECKT?

In jedem Fall ist klar, dass man schnell handeln muss, denn jeder Tag mehr in der freien Wildbahn kann der letzte sein. Auch wir haben schon oft ausgesetzte Kaninchen eingefangen. Zwei unserer aktuell betroffenen Fellnasen sind Dolce Vita und Bexley, die beide noch ein liebevolles Zuhause suchen...

Gemeinsam mit Bexley wurden mehrere Tiere ausgesetzt. Eines war sofort tot, ein weiteres konnte nicht mehr gefunden werden – Schicksal ungewiss.



Bexley



Dolce Vita

CHECKLISTE:

- ✓ Fellfarbe genau anschauen – könnte es sich um ein Wildkaninchen handeln? Gibt es in dem Bundesland überhaupt Wildkaninchen?
- ✓ Gibt es noch mehr Kaninchen?
- ✓ Ist ein Haus/Stall in der Nähe, wo das Kaninchen hingehören könnte (laut Tierschutzgesetz müssen Kaninchen sicher vor Fressfeinden leben) – nachfragen, im optimalen Fall aufklären
- ✓ Sich vorsichtig annähern und herausfinden, ob das Kaninchen zutraulich ist!
- ✓ Falls das Kaninchen sehr zutraulich ist, versuchen es einzufangen - aber bitte nicht verschrecken.
- ✓ Falls das Kaninchen weghoppelt und sich nicht einfangen lässt schauen, wo es eventuell sein Revier haben könnte, damit man es wiederfindet (Kaninchen sind standorttreu).
- ✓ Wenn möglich das Kaninchen im Auge behalten und telefonisch Hilfe zum Einfangen anfordern.
- ✓ Bilder vom Kaninchen sind bei einer späteren Suche auch sehr hilfreich – ACHTUNG – Handy auf lautlos schalten, sonst hört man den Auslöser und das Kaninchen erschrickt.
- ✓ Das Kaninchen lässt sich nicht fangen und ist verschwunden – Tierschutz einschalten, Hilfe holen, um Infos aus der Bevölkerung bitten (Zettel inkl. Bilder aufhängen), Futter auslegen und immer wieder schauen, ob man das Kaninchen sieht.
- ✓ Der Einsatz von Lebendfallen hat sich nur teilweise bewährt. Hier muss erwähnt sein, dass man spezielle Lebendfallen verwenden sollte. Was nach Katze oder Marder riecht, wird von Kaninchen nicht angenommen. Eine Lebendfalle muss auch oft kontrolliert werden und die Jäger (falls es kein privates Gebiet ist) müssen informiert werden, da ja auch Wildtiere betroffen sein könnten. Es ist immer ratsam, sich im Vorfeld beim zuständigen Tierschutzverein zu erkundigen.
- ✓ Als Faustregel gilt – je früher ein Kaninchen nach dem Aussetzen eingefangen werden kann, umso größer die Chancen. Sonst sind oft Fressfeinde schneller und es wird auch immer schwieriger, die Kaninchen zu erwischen.
- ✓ Ein großes Problem ist auch die unkontrollierte Vermehrung, wenn mehrere unkastrierte Tiere ausgesetzt werden – wir haben darüber in der letzten Kaninchenpost berichtet!
- ✓ Wenn man ein Kaninchen schnappt, kann es sein, dass es in seiner Todesangst einen sehr markanten Schrei von sich gibt, das hat in der Natur den Sinn, dass der Fressfeind erschrickt, loslässt und das Kaninchen flüchten kann. Das passiert auch den Rettern, wenn sie auf diesen für unsere Ohren schrecklichen Laut nicht eingestellt sind.
- ✓ Bei unseren Einfangaktionen hat sich ein engmaschiges Netz bewährt, ebenso Gehege-Elemente die den Fluchtweg absperren und bei schon recht verwilderten Kaninchen braucht man mehrere Leute.
- ✓ Falls eine Kaninchenpopulation heimisch geworden ist und niemanden stört, gilt es immer auch abzuschätzen, welche Möglichkeiten man hat. Man muss auch überlegen, was man dann mit den eingefangenen Kaninchen macht – hier sollte man auf alle Fälle den Tierschutz einbeziehen.

Aus Sammys Kaninchenwelt

Liebe Kollegen,

hat einer von euch Vierbeinern gute Kontakte zum Tierschutzbund? Zu PETA? Oder zu Vier Pfoten? Jemand muss meinen sogenannten Futterspendern das Handwerk legen! Jedes Jahr färben die beiden Eier, backen Germteig-Häschen und füllen damit

die Osternester für ihre Familie. Anstatt aber dieses grüne Papiergras als Deko zu verwenden, klauen sie büschelweise unser weltbestes Ziegenbauern-Heu und betten ihre Menschen-Leckerlies darauf. Elende Futterdiebe!

Erst spielen sie sich als tierliebe Ökofuzzis auf, kaufen brav Freiland Eier direkt vom Bauernhof und färben sie mit Zwiebelschalen und Blaukraut, aber dann verschwenden sie futterraufenweise höchstqualitative Nahrungsmittel als Dekoration. Im Fernsehen haben sie gesagt, dass jeder Haushalt jedes Jahr Lebensmittel im Wert von etwa 300 Euro wegwirft. Wie viele hundert Euro kostet wohl ein Sack Heu?

Abgesehen von der Heuverschwendung freue ich mich auf Ostern – es macht besonders viel Spaß, im Wohnzimmer die Werbungsstapel der Supermärkte und Möbelhäuser umzustupsen und durchzublättern, weil auf jeder Seite Kaninchen als „Osterhasen“ abgebildet sind. Das mach ich aber nur, wenn mein Kumpel Janosch zwischen seinen Menschen auf der Couch pennt. Der Knirps soll schließlich mich, die einzig wahre Sammy Samira Sumsebiene, anhimmeln, nicht irgendeine dahergehoppelte langohrige superplüschige Modelhäsin. Schlimm genug, dass ich ihn mal in flagranti ertappt habe, als er das Kaninchenmotiv auf dem Pyjama unserer Futterspenderin abgeschleckt hat!

Naja, um nochmal auf Ostern zurückzukommen.... Blöderweise wollen auch immer wieder Eltern ihren Sprösslingen ein echtes Osterhasi schenken – und dann sitzen natürlich unschuldige junge Kaninchen als besondere Überraschung im Garten oder Kinderzimmer. Ich will gar nicht darüber nachdenken, wie viele solcher Osterhasen heuer in den Sommerferien bei der Helpline oder im Tierheim abgegeben werden, weil der Familienurlaub vor der Tür steht. Vielen Dank, liebe Pflegemamas und –papas, dass ihr diesen Tieren ein Zuhause gebt!



Liebe Ostergrüße, eure Sammy

Mehr Meerschweinchen!

Ostern steht vor der Tür und wieder werden viel zu viele unüberlegte lebende Ostergeschenke in den Nestern liegen. Oft ist es gut gemeint, aber meist sind sich die neuen Tierbesitzer nicht im Klaren darüber, was für eine Verantwortung sie sich da ins Haus holen. Die kleinen Kaninchen und Meerschweinchen sehen so putzig aus, aber dass diese Tiere gar nicht so geringe Ansprüche haben wird entweder zum Leid der Tiere einfach ignoriert oder viel zu spät erkannt.

Eine gut gemeinte Tat der etwas anderen Sorte, in Kombination mit viel Unwissen über die Eigenarten der geretteten Tierart hat uns die letzten Monate beschäftigt. Eine tierliebe Person hat, wohl um den Tieren ein Leben im Tierheim oder Schlimmeres zu ersparen, eine kleine Gruppe Meerschweinchen bei sich aufgenommen. Durch falsche Geschlechterbestimmung oder durch Unkenntnis über die frühe Geschlechtsreife der Tiere explodierte der Bestand innerhalb weniger Monate.

Als ein Tierschutzverein auf den Fall aufmerksam wurde, war die Meerschweinchengruppe bereits auf ca. 50 Tiere angewachsen!

Schnell versuchten die Mitglieder des Vereins, der sich eigentlich um heimatlose Katzen kümmert, den armen Nagern zu helfen. Sie nahmen Kontakt mit verschiedenen Vereinen und Tierheimen auf und versuchten, Pflegeplätze zu finden. Um die Vermehrung rasch zu stoppen, galt es als erstes, die Tiere nach Geschlechtern zu trennen. Rasch fanden sich drei Helpline-Helferinnen, die mit Hilfe von notdürftig errichteten Absperrungen versuchten, Männlein und Weiblein zu trennen. Nun konnte mit der Verteilung auf die Pflegeplätze begonnen werden.

4 Böcke und 5 Weibchen konnten von unseren Pflegestellen in Wien übernommen werden. 1 Bock und 3 Mädels fanden in der Steiermark ein vorübergehendes Zuhause. Über 25 Meerschweinchen wurden freundlicherweise von der Auffangstation Zarfl übernommen.

Nach der Übernahme begann dann das große Warten. Sind die Weibchen wirklich alle trächtig? Wird alles gut gehen bei der Geburt? Wie viele Babys werden kommen?



INFO: Meerschweinchenböcke werden bereits mit 250 g geschlechtsreif! Dieses Gewicht erreichen die Tiere meist mit 3 bis 4 Wochen! Auch wenn ihre weiblichen Geschwister meist noch zu jung sind um bereits gedeckt zu werden, so können die Babyböcke in diesem Alter aber bereits ihre Mütter schwängern! Weibliche Tiere lassen sich aber auch nicht viel Zeit, mit 5 bis 6 Wochen werden die ersten Jungmädel dann ebenfalls geschlechtsreif! Die armen Tiere sind zu diesem Zeitpunkt aber noch zu klein um die bei der Geburt sehr großen Babys austragen zu können. Oft kommt es deshalb zu Totgeburten oder zu Komplikationen bei der Geburt, die im schlimmsten Fall für Mutter und Kind tödlich enden!





Inzwischen haben bereits vier der fünf Weibchen in Wien ihre Babys bekommen. Die erste war Caroline, die uns mit dem Brüderpärchen Yin und Yang überrascht hat. Die Zweite war Meeridame Emely mit ihrem Söhnchen Sebastian, dann als Nummer drei Allie mit den Drillingen Melinda, Fynn und Paul und als Nummer vier, Dakota mit Timo und Malina. Jetzt warten wir nur noch gespannt auf den Nachwuchs von Meeri Trudi.

Wir freuen uns sehr, dass auch schon einige Meeris ein neues Zuhause gefunden haben. Derzeit warten von den weiblichen Meeris und Babys nur mehr Sebastian, Fynn, Timo und Trudi (+ natürlich die ungeborenen Babys) auf ein neues, artgerechtes Zuhause.

Aber wir haben ja nicht nur Weibchen, sondern auch ein paar Bu-

ben bei uns aufgenommen. Die Jungs wurden alle kastriert und sind bereit, in ein neues Zuhause zu übersiedeln. Aktuell suchen wir noch für Meerimann Blinky und für unseren armen Benny ein neues Zuhause. Besonders Benny braucht eine meerschweinchenerfahrene Familie, da der arme Bub leider an einem Penisvorfall leidet. Dieser müsste regelmäßig kontrolliert und gegebenenfalls eingecremt werden. Abgesehen davon ist er aber ein wirklich dankbares und hübsches Meeri, das sich über einen Platz bei zwei, drei Damen sehr freuen würde.

Wir würden uns freuen, wenn eines der Tiere aus diesem Notfall bei Ihnen oder auch bei Ihnen bekannten Meerschweinchenhaltern ein neues Zuhause finden würde.

Wir wünschen uns für unsere Meeris ein artgerechtes, neues Zuhause in einer Kleingruppe, in einem ausreichend großen Gehege in Innen- oder Außenhaltung.

„Meeribeitrag“ vom Meeri-Team (meeri@kaninchen-helpline.at)

INFO: Kleingruppen sind die beste Möglichkeit, Meerschweinchen artgerecht zu halten. Die Tiere fühlen sich in Gruppen ab drei Tieren viel wohler und sicherer als nur zu zweit oder gar alleine. Meerschweinchen müssen als typische Flucht- und Beutetiere ihre Umgebung ständig nach potentiellen Gefahren oder Räubern absuchen. Damit sich ein Tier der Gruppe wirklich entspannen kann, muss es sich auf den Rest der Truppe als „Wachorgan“ verlassen können. Einzeltiere, aber auch Pärchen, stehen sehr unter Stress, da ihnen entspannte Ruhephasen fehlen, in denen sie die Überwachung der Umgebung anderen Gruppenmitgliedern überlassen können. Deshalb geben Sie Ihrem Meeri noch ein, zwei Freunde dazu, dies führt auch dazu, dass die Tiere neugieriger und zutraulicher werden und macht sie, durch das stressfreiere Leben, auch weniger anfällig für Parasiten und Krankheiten.



Was wurde aus

SCHLAUBI SCHLUMPF?

Stellvertretend für unsere vermittelten Schützlinge möchten wir am Beispiel von Schlaubi Schlumpf zeigen, warum es sich lohnt – trotz aller Abgründe, die einen erwarten – im Tierchutz zu arbeiten!

Am 14. Jänner 2015 wurde Schlumpfi aus jahrelanger, trister Einzelhaltung gerettet und in seine Pflegestelle gebracht. Er hatte einige Jahre in einem kleinen Kobel eines abgedunkelten Gartenhauses verbracht, die letzten Wochen wurde er in einem Käfig ohne Schutzhäuschen vor die Hütte ins grelle Licht gestellt.

Sein Blick war stumpf, das Fressen hatte er bereits eingestellt – auch beim Päppeln weigerte er sich zu schlucken. Beim Notdienst konnte kein physisches Problem festgestellt werden. Schlumpfi kauerte in einer Ecke und nahm am Leben nicht teil. Die Zweibeiner holten ihn sich in ihrer Verzweiflung auf die Couch – und siehe da – wie ein Ertrinkender genoss er es, gekrault zu werden, ganz nah an die Pflegemama gekuschelt. Und nach der Kuscheleinheit wurde zwar noch nicht gefressen, aber beim Päppeln begann er zu schlucken.



So kämpfte er sich Tag für Tag ein bisschen mehr ins Leben zurück. Auch die Kastration überstand er gut und dann durfte er ins neue Zuhause einziehen, obwohl er immer noch nicht ausreichend selbständig gefressen hatte.

Die zwei ganz besonderen Möhrchen-spenders betreuten Schlumpfi schon, während seine Kastrationswunden noch verheilen mussten. Die erste Zeit war geprägt von der Sorge, dass Schlumpfi es nicht mehr schafft, ins Leben zurückzufinden - das Vertrauen zu fassen, dass nun ein gutes Leben auf ihn wartet.

Doch das Wunder geschah! Leila trat in das Leben von unserem Sorgenkind - eine unglaublich selbstbewusste und zuckersüße Kaninchendame. Von Liebe noch keine Spur, wurde doch der Alltag von Schlumpfi grundlegend anders. Eine Powerlady sorgte nun dafür, dass sowohl an der Kondition wie auch am neuen Tagesablauf gearbeitet wurde. Auch der Hunger kehrte gemeinsam mit dem Lebenswillen zurück.

Keine 3 Monate später ist Schlumpfi kaum noch wiederzuerkennen. Seine Augen funkeln, er arbeitet noch daran, Leila um's Pfötchen zu wickeln und er ist zutraulich und frisst mit vollen Wangen. Es ist ein Geschenk, ihn so erleben zu dürfen! Ein großes Dankeschön an die tolle neue Familie und an Leila.



Warum Kaninchen immer fressen müssen!

Kaninchen müssen permanent fressen, da ihr Magen (mit Ausnahme des Magenausgangs) eine sehr schwache Muskelschicht besitzt. Durch die fehlende Eigenkontraktion des Magens kann der Nahrungsbrei andernfalls nicht in den Darm weitertransportiert werden. Ein Stocken des Nahrungsbreies im Verdauungssystem kann zu Fehlgärungen führen. **Deshalb dürfen Kaninchen niemals ausnüchtern!** Sie können innerhalb weniger Stunden in Lebensgefahr kommen, wenn sie nicht fressen.

Es gibt viele Gründe, warum Kaninchen nicht fressen, zB:

- ✓ Zahnfehlstellungen oder Zahnschmerzen
- ✓ Verletzungen im Mund
- ✓ Schock
- ✓ Magenüberladung (z.B. Haarballen, Fremdkörper,...)
- ✓ Magen- oder Darmaufgasung (z.B. Futterumstellung,...)
- ✓ nach Operationen, ...
- ✓ Parasitenbefall/Durchfall (regelmäßige Kotproben sind empfehlenswert)



Kaninchen, die nicht fressen, müssen **sofort** einem kaninchenerfahrenen Tierarzt vorgestellt werden. Man muss hier keine Hemmungen haben, den Notdienst zu bemühen – es **IST** ein Notfall! Es muss umgehend herausgefunden werden, warum das Kaninchen nicht frisst.

Der Befund ist wichtig, damit man weiß, wie oft, wie viel und ab wann man Päppeln muss. Es ist ein Unterschied, ob man es mit einer akuten Erkrankung wie z.B. einer Magenüberladung oder mit einer geplanten OP wie einer Kastration zu tun hat. Bei einer Magenüberladung gelten z.B. andere Regeln als bei einer Aufgasung. **Es braucht hier tierärztliche Abklärung und in manchen Fällen lebensnotwendige Medikamente!!!**

Falls es notwendig ist, das Kaninchen zu päppeln, muss man einige Dinge beachten. Man braucht eine Spritze (natürlich OHNE Nadel), im Handel gibt es in diversen Babyabteilungen z.B. Karotten-, Pastinaken- oder Kürbisbrei - jeweils ungesalzen. Es gibt auch verschiedene Päppelbreie, die kann man mit Wasser oder Tee anrühren und mit der Spritze füttern. Viele dieser Produkte enthalten Getreide – es gibt aber auch getreidefreie Produkte, z.B. Steppenlemmings Päppelbrei. Dieses Produkt ist auch sehr gut für alle Tiere geeignet, die sich mit dem Heu fressen schwertun!

Bevor man ein Kaninchen päppelt, soll man sich von einer erfahrenen Person erklären lassen, wie man das richtig macht. Da Kaninchen nicht erbrechen können, muss man beim Päppeln einige Dinge beachten, um zu helfen und nicht zu schaden. Es würde hier zu weit führen, das alles zu erklären. Sie können aber gerne Kontakt zu uns aufnehmen, wenn Sie Fragen haben.

Kaninchen fermentieren einen Teil des Speisebreies im Blinddarm. Der sogenannte Blinddarmkot wird dann direkt aufgenommen. Das ist sehr wichtig, da der Blinddarmkot viele Stoffe enthält, die für das Kaninchen lebenswichtig sind. Kaninchen sind mit ihrem Verdauungssystem sehr empfindlich und es ist wichtig, dass sie richtig und getreidefrei ernährt werden, damit alles

gut funktioniert. Links am Bild sieht man **Blinddarmkot** (kann man am Geruch gut erkennen), rechts sieht man normale Bemerler.



Gnadenhofkaninchen

Halligalli

Im Jahre 2011 fand ich über eine andere Tierschutzorganisation meinen Weg zur Helpline. Mein Partnerkaninchen starb leider vor unserer Ankunft beim Verein. Wir wurden aus schlimmer Haltung gerettet und meine beiden Augen waren – sicher schon länger – entzündet. Endlich bekam ich Hilfe, doch mein rechtes Auge hat sich nie mehr richtig erholt, so wurde nach einem Jahr als Pflegefellchen im Juli 2012 entschieden, dass ich gemeinsam mit Mauschi als Gnadenhofkaninchen für immer beim Verein bleiben darf.



Dass diese Entscheidung richtig war, zeigte sich Ende 2014. Mein Auge war all die Jahre intensiv behandelt worden, dennoch musste es letztendlich entfernt werden.

Leider bildete sich sofort nach der Entfernung massiv Eiter in der Augenhöhle, sie musste wieder geöffnet und oft gereinigt werden. Ich hatte nun zwar keine Schmerzen mehr, aber der Eiter wurde nicht weniger und der Tierarzt hatte nicht mehr viel Hoffnung auf Heilung.

Da ich trotz allem so lebenslustig und munter war, wollte man mich nicht aufgeben. Daher beschloss man in meiner Pflegestelle, mich parallel alternativ zu behandeln und so wurde mit einer Lichttherapie begonnen. Ob es nun das zellerneuernde Licht war oder ein kleines Wunder, der Eiter wurde weniger und seit kurzem bin ich - nach wochenlanger Therapie - geheilt. Natürlich muss beobachtet werden, ob sich nicht doch wieder Eiter bildet. Meine Pflegefamilie macht die Lichttherapie weiter und so hoffe ich, noch ein langes Kaninchenleben genießen zu können.

Ich vertrete in der Kaninchenpost mit meiner Geschichte alle Gnadenhoftiere des Vereins. Wir alle haben Lebensgeschichten, die dazu geführt haben, dass wir Gnadenhofkaninchen werden durften. Sehr oft steckt ein hoher finanzieller Aufwand dahinter und auch eine intensive Betreuung, wie bei mir. Wir alle sind stolz und dankbar, wenn sich Menschen finden, die uns als ihr Patientier auswählen und die dadurch mithelfen, dass wir optimal versorgt werden können.

(Anmerkung: Dieses Licht wurde schon öfter erfolgreich bei Kaninchen eingesetzt und alle unsere Fellnasen bleiben bisher ganz von selber sitzen und haben die Bestrahlung genossen, manche begannen sogar zu „knuspern“!)



Fit in den Frühling

Die Natur erwacht wieder zum Leben und das tut allen Zwei- und Vierbeiner gut! Wir haben versucht, ein paar Gedankenanstöße zusammenzutragen:

Löwenzahn, Spitzwegerich, Gänseblümchen usw. erfreuen das Herz aller Kaninchenbesitzer – aber **ACHTUNG** – **Kaninchen müssen an jedes neue Futter langsam gewöhnt werden**, das heißt, man fängt mit sehr kleinen Mengen an, die man täglich steigert!



Der Vorteil einer getreidefreien Ernährung ist, dass die Wiese gut vertragen wird. Es ist wichtig, dass man darauf achtet, wo gesammelt wird bzw. werden darf. Welche Sorten verträglich sind, kann man z.B. der Futterliste von www.diebrain.de entnehmen. Hier findet sich auch eine Liste mit allen Baumarten, die unsere Fellnasen fressen dürfen.

Straßenränder und Gebiete, die stark verkotet sind oder gedüngt werden, eignen sich nicht. Die Meinungen, ob man Wiese waschen soll, gehen auseinander.

Ein Gehege-TÜV für Außenhaltungskaninchen empfiehlt sich mehrmals im Jahr. Gerade jetzt im Frühling gilt es zu kontrollieren, ob das Gehege nach allen 4 Seiten noch **mardersicher** ist.



Bei Kaninchen, die in Innenhaltung leben aber im Sommer auch nach draußen dürfen, gilt es zu überdenken, wie der **Ausflug in den Garten** ausschauen soll. Wir lehnen von oben ungesicherten Freilauf im Garten ab, da es immer öfter Probleme mit **Krähen** gibt, die Kaninchen attackieren und innerhalb von Sekunden töten können.

Generell ist darauf zu achten, dass Kaninchen zwischen **Sonne und Schatten** wählen können, genügend **Wasser und eine Rückzugsmöglichkeit** haben und unter Aufsicht bleiben. Es wurde schon manchem Kaninchen zum Verhängnis, dass

vergessen wurde, dass die Sonne wandert – und dass ein Schattenplätzchen sehr schnell der prallen Sonne weichen kann.

Besonders möchten wir nochmal auf die **Problematik mit Fliegenmaden** hinweisen. Jedes Jahr sterben unzählige Kaninchen qualvoll daran. Nur gesunde Kaninchen dürfen in den Garten, täglich muss auf Wunden oder Durchfall untersucht werden



Es reicht eine mit Blinddarmkot verklebte Region, um die Fliegen anzulocken. Die Maden schlüpfen innerhalb weniger Stunden, bohren Gänge bis in die inneren Organe, die sich dann entzünden. Sie fressen sich durch das Kaninchen durch. Das kann sehr schnell tödlich enden. **Bei einem Befall: sichtbare Maden sofort ab sammeln und SOFORT zum Notdienst!**



Vermittlungskaninchen

CHIBI

Stellvertretend für unsere vielen liebenswerten Fellnasen, die sehnsüchtig auf ein neues Zuhause warten, möchten wir die Geschichte unserer kleinen Chibi erzählen.

Sie wurde mit ihren Geschwistern in einen Sack gesteckt, dieser wurde zugebunden und weggeworfen. Tierliebe Menschen fanden den Sack und als sie diesen öffneten, fanden sie die Kaninchenkinder – qualvoll verendet – ein grausamer Anblick.

Doch dann wurde klar, dass eines dieser Kaninchenkinder wie durch ein Wunder überlebt hatte. Sofort wurde alles getan, damit das kleine Kaninchenbaby sich erholen konnte. Chibi wurde uns kurze Zeit später anvertraut.

Sie ist ein zuckersüßes Kaninchenkind und genießt jeden Moment ihres Lebens ganz intensiv. Fassungslosigkeit macht sich bei uns Zweibeinern breit, wenn man bedenkt, dass es Menschen gibt, die so etwas tun. Menschen, die voller Absicht und Feigheit unschuldigen Kaninchenbabys so ein qualvolles Ende zumuten.

Chibi ist für uns ein Symbol des Überlebens. Mit jedem Freudensprung spendet sie Trost und Kraft – was gerade im Tierschutz so wichtig ist, wenn man so oft mit den Abgründen der Menschheit konfrontiert wird.



Wir sind beschämt, dass wir erfahren dürfen, wie groß das Herz dieses kleinen Geschöpfes uns Menschen gegenüber ist – voller Vertrauen, wo ihr doch unsere Artgenossen so übel mitgespielt haben. Unser Herz wird schwer, wenn wir an die anderen Kaninchenbabys denken, die nicht überleben durften.

Derzeit erwärmt Chibi das Herz unserer Obfrau und sie hilft auch tatkräftig mit, wenn es darum geht, Oster-shootings zu machen oder das Büro lahmzulegen, damit unsere Doris auch mal eine Pause bekommt.

So besonders wie Chibi ist, soll auch ihr neues Zuhause sein

Wir freuen uns über...

- ✓ Paten für unsere Gnadenhoftiere
- ✓ Spenden (IBAN: AT20 6000 0005 1002 6179 BIC: OPSK ATWW)
- ✓ Werbe-Einschaltungen zur Finanzierung unserer Gratis-Haltungsbroschüren für Meerschweinchen und Kaninchen (in Kürze auch als Download auf unserer Homepage)
- ✓ Tierfreunde, die sich im Verein aktiv einbringen möchten – wir haben für jedes Talent Verwendung!
- ✓ unsere Mitglieder und alle, die es noch werden wollen
- ✓ Menschen, die nicht wegschauen, wenn sie Leid sehen
- ✓ ganz besondere Möhrchenspender, die unseren Schützlingen ein artgerechtes Zuhause schenken
- ✓ Rückmeldungen ehemaliger Schützlinge, die uns wissen lassen, wie es ihnen geht (gerne an: schrift@kaninchen-helpline.at)
- ✓ alle tierlieben Menschen, denen glückliche Fellnasen ebenso am Herzen liegen wie uns...

In Gedenken

Wir mussten uns schweren Herzens von Kaninchendame Gnocci, Kaninchen Sir Hoppel, Kaninchen Monsignore und unseren „Gnadenhofis“ Seniorsa Noggi, Lady Bambi und Lina verabschieden...



Wir danken euch für die Zeit, die wir hatten und wir hoffen, ihr seid gut in der anderen Welt angekommen!

Aktivitäten und Aktuelles

Wir sind als gemeinnütziger Verein auch auf **Facebook** zu finden. Unsere Seite kann von allen – auch nicht Facebook-Nutzern – besucht werden! <https://www.facebook.com/KaninchenHelpline>

Bei der Eröffnung vom neuen **TierQuarTier** waren wir mit einem Stand vertreten! Vielen Dank an die vielen Vereinsmitglieder, die mitgeholfen haben, das Wissen um die artgerechte Haltung von Kaninchen weiterzugeben.

Auch bei der **PetExpo**, die vom 12. bis 14. Juni 2015 in der Wiener Stadthalle stattfinden wird, sind wir mit einem Stand vertreten. Wir freuen uns über viele Helfer, die uns bei der Betreuung unseres Standes unterstützen. Bitte meldet euch einfach unter: help@kaninchen-helpline.at

Ganz dringend hoffen wir bis 7. April auf die Hilfe von allen E-Mail-Adressen Besitzern! Wir machen beim **Vereinstausender der ING DiBa** mit und sind derzeit auf Platz 11 angesiedelt! Nur wenn wir am 7. April mindestens Platz 10 erreichen, bekommen wir € 1.000,- für unseren Verein.

So viel Geld würde unseren Schützlingen sehr helfen – und der Aufwand ist denkbar gering – alle 24 Stunden kann man mittels Mail 3 Codes anfordern und abstimmen. Wer mehrere Mail-Adressen hat, kann mit jeder täglich 3 x abstimmen – auch Freunde und Familie darf man gerne mit ins Boot holen.

Es zählt wirklich jede Stimme! Bitte mitmachen und nicht nachlassen bis zum 7. April – gemeinsam schaffen wir es! https://www.ing-diba.at/vereinstausender/vereindetails?club_id=746

OS_(TERHA)SI – eine kleine Überraschung am Ostersonntag

Ostern 2014 war ich ein winziges Baby mit ungefähr 80 Gramm, vielleicht 10 -12 Tage alt, gerade einmal die Äuglein geöffnet und gehörte zum Touristen-Animationsprogramm auf einem Bauernhof.

Der Alltag von so einem kleinen Kaninchenkind wäre eigentlich, gemeinsam mit den Wurfgeschwistern im kuscheligen Nest zu liegen und die Milch von der Kaninchenmama zu verdauen. Mir war das leider nicht vergönnt, denn ein kleines Mädchen nahm mich einfach mit, um ihren beiden Kaninchen zuhause ein Baby vom Urlaub mitzubringen.

Alles geschah heimlich und unbemerkt, bis mich das kleine Mädchen – wieder daheim angekommen – zu ihren Kaninchen setzte. Es entstand großer Tumult im Gehege und so wurden auch die Menscheneltern auf mich aufmerksam und holten mich sofort aus dem Gehege. Das war mein Glück, denn ich war in Lebensgefahr! Als Baby hatte ich eine sehr dünne Haut und hätte von den erwachsenen Tieren ganz leicht verletzt oder sogar getötet werden können, denn ich war ja in einem fremden Revier.

Der Menschenpapa war verzweifelt und rief auf der Suche nach Hilfe bei der Helpline an. Die Alternative wäre gewesen, mich zum Bauernhof zurückzubringen – und ihr könnt euch vorstellen, wie meine Zukunft ausgesehen hätte. Vor allem, wenn aus dem süßen Baby ein großes Kaninchen wird, viel zu viele Kaninchen da sind und die Osterzeit vorbei ist! Auch war nicht gewiss, ob meine Mama mich mit all den fremden Gerüchen überhaupt noch erkannt hätte.





So zog ich bei Doris von der Helpline ein. Sie hatte noch die entsprechende Aufzuchtmilch zuhause, die ich noch dringend gebraucht habe. Ich nagte zwar bereits schon an Äpfeln und Karotten herum, aber das alleine hätte nicht gereicht, meine Bäuchlein zu füllen. Schnell lernte ich, aus der Pappelspritze zu trinken. Meine Pflegemama musste immer aufpassen, dass ich mich nicht verschlucke, denn vor lauter Hunger habe ich immer ganz gierig getrunken. Wenn ich mich verschluckt hätte, wäre vielleicht Milch in meine Lunge gekommen und das wäre lebensgefährlich für

mich gewesen. Meine Verdauung funktionierte zum Glück schon ohne Hilfe.

Mit Wärmekissen und Kuschedecken versorgt, konnte ich mich von der Anstrengung des Milchtrinkens ausruhen, mein Gewicht wurde immer kontrolliert und ich entwickelte mich prächtig. Ich bekam ein Gehege mit extra kleinmaschigem Draht, damit ich mich nicht verletzen konnte. Schnell zeigte ich meine Lebensfreude mit ersten tapsigen Bocksprüngen.

Da kein anderes Baby als Gesellschaft für mich da war, nahm meine Pflegemama sich gaaaanz viel Zeit für mich zum Kuschneln. Bei ihr auf der Couch war es einfach toll und es ließ sich richtig schön träumen. Schließlich hatte sie sich so in mich verliebt, dass sie mich nicht mehr hergeben konnte.

Einen Namen für mich zu suchen war nicht notwendig, denn ich war ja das Osterhasi. Als sich dann herausstellte, dass ich ein kleiner Bubbin, blieben die ersten und letzten beiden Buchstaben - ich hieß ab sofort OSSII.



Mit 8 Wochen lernte ich den Doktor kennen, der hat mich kastriert. Und dann war ich groß genug, eine Kaninchenfreundin zu bekommen. Die Aki (Akora) war auch so ein Kaninchen, das die Pflegemama nicht mehr hergeben wollte. Meine Freundin wurde am Straßenrand aufgefunden, konnte aber rasch eingefangen werden, weil sie so zutraulich war.

Beim Tierarzt wurde herausgefunden, dass sie an beiden Hinterläufen bereits wieder zusammengewachsene Brüche hatte. Damit kommt sie aber gut zurecht und sie kann voll hoch springen und ist ein sehr freches Kaninchenmädchen.

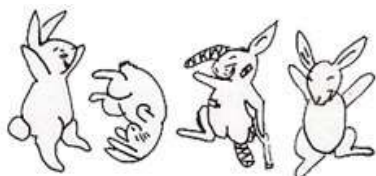
Am Anfang war ich ein bisschen überfordert mit ihr – Aki ist immer so schnell herumgeflitzt, dass ich gar nicht mehr gesehen habe, wo sie gerade ist. Aber inzwischen verstehen wir beide uns hervorragend und unser Reich ist die ganze Küche, wo wir immer ganz genau aufpassen, dass die besten Leckerbissen diese nicht mehr verlassen.



AKI und OSSII



**Ossi und das Team der Kaninchen-Helpline
wünschen FROHE OSTERN!**



KANINCHEN-HELPLINE

„Wir lassen Kaninchen wieder Luftsprünge machen“